

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 62

Jänner 1954

DAS BUDGET DES KAPITALISTISCHEN STAATES

Seine Einnahmen - von wo kommen sie ?
Seine Ausgaben - wem dienen sie ?

I. Der kapitalistische Staat

Die kapitalistischen Ausbeuter bilden - Frauen und Kinder eingerechnet - 10%, die ausgebeuteten Massen der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger 90% der Bevölkerung. Zahlenmässig sind die Massen derart überlegen, dass die Bourgeoisie ihr Ausbeutungssystem nicht behaupten könnte, wenn sie nicht über eine spezielle Organisation verfügte, die ihr das ermöglicht.

Diese Spezialorganisation muss der Kapitalistenklasse das Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln, das tatsächliche Kommando über die Wirtschaft, das Fortbestehen der für das Fortsetzen der kapitalistischen Ausbeutung unumgänglichen Klassenbedingungen sichern.

Diese Spezialorganisation der Bourgeoisie - das ist der kapitalistische Staat.

In erster Linie ist der Bourgeoisstaat eine M a c h t organisation, bestehend aus kapitalistischer Polizei, Gendarmerie, kapitalistischem Heer, kapitalistischer Justiz. Die Funktion des kapitalistischen Heeres als Machtmaschinerie zum Niederhalten der Massen erfüllen heute die Besatzungsmächte, der Kreml inbegriffen.

Die zahlenmässige Überlegenheit der Massen ist so gross, ihre Rolle, insbesondere die der Arbeiter und Angestellten, im Produktionsprozess so gewaltig, dass die Bourgeoisie samt ihrer Machtorganisation sich nicht lang behaupten könnte, wenn nur die

Hälfte der Arbeiter und Angestellten klassenbewusst wäre, ihre dauernd gemeinsamen Interessen mit allen Arbeitern, Angestellten erkennen und danach handeln würde. Die Ausbeuteten in dem für das Weiterbestehen der kapitalistischen Ausbeuterordnung unumgänglichen Umfang geistig niederzuhalten - das ist die zweite Grundaufgabe des kapitalistischen Staates.

Früher genügte dazu die Kirche. Heute bedient sich die Bourgeoisie dazu überdies der kapitalistischen Schule, der kapitalistischen Presse, des kapitalistischen Radios, des kapitalistischen Massensports, der kapitalistischen Literatur, des kapitalistischen Theaters, der kapitalistischen Kunst usw. Diesen Teil der kapitalistischen Staatsorganisation bezeichnen wir als Immunisierungsapparat.

Die kapitalistische Schule zB schult das Denken nur so weit, dass sie dem Ausbeutungsprozess möglichst taugliche Ausbeutungsobjekte liefert.

Doch selbst die Kombination von Machtapparat und Immunisierungsverwaltung würde heute nicht mehr genügen, die Ausbeuterei weiter zu betreiben. Um sich weiter zu behaupten, muss die Bourgeoisie die Millionenmassen der Ausbeuteten immer wieder spalten: Teile und herrsch!

Die kapitalistische Agrarverwaltung zB lässt den Bauern immer wieder Vorteile zukommen, wobei sie auch

Brosamen für die armen Bauern abfallen lässt, um sie hinter den reichen Bauern, hinter der Bourgeoisie zu halten, ihr Zusammengehen mit der Arbeitermasse hintanzuhalten.

Die kapitalistische Handels- und Gewerbeverwaltung handelt ähnlich, um die ausgebeuteten kleinbürgerlichen Massen, vom Zusammengehen mit den Arbeitermassen abzuhalten.

Geleitet von den kapitalistischen Klasseninteressen verteilt dieser Teil der kapitalistischen Staatsorganisation, den wir als Verwaltung (im engeren Sinn) bezeichnen, sorgfältig abgewogene Vorteile, kombiniert mit Nachteilen an diese oder jene Schichte, Gruppe. In erster Linie bemüht sich diese Verwaltung vor allem um den Profit der Bourgeoisie, auf dieser Grundlage arbeitet sie mit Zuckerbrot und Druck, um die armen Mittelmassen und die Arbeitermassen auseinanderzuhalten..

Im Frühkapitalismus besorgte die Bourgeoisie das Steigern der Ausbeutung mit der primitiven Methode des Verlängern des Arbeitstages. Das bedrohte, je weiter desto mehr, Gesundheit, ja Leben der Menschenhühner, die den Kapitalisten die goldenen Eier legten, das gefährdete schliesslich das kapitalistische System selbst. Der Hochkapitalismus potenziert die Ausbeutung so ungeheuerlich, stellt an die Arbeitskraft immer höhere Anforderungen, insbesondere auch an die Nervenkraft, dass den Arbeitern und Angestellten ein gewisser Schutz, eine gewisse Fürsorge zuteil werden musste, damit das Weiterbetreiben des Profitsystems, das Steigern der Ausbeutung physisch und geistig überhaupt möglich zu machen, immer grössern Profit zu ermöglichen.

Der Kampf der Arbeiter um Erleichterung ihrer Arbeitslast gab den Anstoss - das Profitinteresse trieb zunächst die weitsichtigen Ausbeuter, dann die Ausbeuterklasse in dieselbe Richtung. So entstand

die kapitalistische Sozialpolitik, die kapitalistische Sozialverwaltung. Sie dienen in erster Linie dem Profit, auf dieser Grundlage sollen die ausgebeuteten "beruhigt", von revolutionären Stimmungen, ~~xxx~~ Neigungen abgehalten, mit dem Ausbeutungssystem ver-

söhnt werden, so dessen Weiterbestand erleichtern.

Um das noch wirksamer zu machen, wird die kapitalistische Sozialpolitik den Arbeitern und Angestellten als - Wohltat vorgelogen, die die Bourgeoisie ihnen als Humanität gewähre. In Wirklichkeit haben die kapitalistischen "Wohltäter" nüchtern vor allem ihren Profit im Auge, das "Wohl" der Arbeiter nur so weit, als es dem Profit nützt.-

Doch sogar der kombinierte Einsatz der drei Apparat des kapitalistischen Staatsmechanismus würde heute nicht mehr genügen, das Fortbestehen dieses Ausbeutungssystems zu sichern. Der fortschreitende Niedergang des Systems vertieft, verbreitert immer mehr dessen Widersprüche, die ihren schärfsten Ausdruck immer wieder finden in stets grössern Wirtschaftskrisen und imperialistischen Kriegen. All das verschärft die Klassengegensätze immer mehr. Die grossen Rückschläge, die die Massen im Zuge dieses Niedergangsprozesses erleiden, werfen das Bewusstsein der Massen zurück, erschweren ihre soziale Lage. So wächst die Gefahr, dass die Massen trotz des geistigen Niederhaltens aus dem Buch des Lebens lernen, das sie durch die Erfahrung in die Richtung ihrer Klasseninteressen, schliesslich zu revolutionärem Handeln drängt, treibt.

Unumgänglich braucht daher die Ausbeuterklasse einen Apparat von Agenten innerhalb der Arbeiterbewegung,

die von einem gewissen Vertrauen breiter Massen getragen, am besten imstande sind, die Massen zu täuschen, irrezuführen, ihr Klassenbewusstsein zu verwirren, ihre Kampfkraft zu zersetzen. Diese Aufgabe erfüllt die entartete, verräterische Arbeiterbürokratie gegen Judaslohn.

Ohne die Hilfe der schwindelsozialistischen und der schwindelkommunistischen Sozialjudasse, vermöchte sich die Bourgeoisie samt ihrer Staatsorganisation gegen die ausgebeuteten Millionenmassen heute nicht lange mehr zu behaupten.

Die stalinbürokratischen und die sozialbürokratischen Judasse kämpfen

einen wütenden Kampf gegeneinander, jeder von ihnen möchte das Alleinmonopol des politischen und gewerkschaftlichen Ausschmarotzens der Massen an sich reißen. Tatsächlich arbeiten sie einander in die Hände. Die kombinierte Wirkung der Gesamtpolitik beider sozialverräterischer Lager verwirrt, zersetzt die Massen in einem Masse, das die Gesamtanstrengungen aller Ausbeuter - für sich allein niemals erreichen könnten.

Die demokratische Hülle des kapitalistischen Staates darf die Lohnsklaven nicht täuschen über die Natur und Rolle der Staatsorganisation der Bourgeoisie: sie dient dem materiellen und geistigen Niederhalten der Massen.

Die Sozialpharisäer bestreiten das. Sie müssen das bestreiten! Denn sie reihen sich selbst immer mehr ein in den kapitalistischen Unterdrückungsapparat, mit der speziellen Aufgabe, die Massen zu verwirren, zu zersetzen, auf dass sie widerstandslos, willig sich der Lohnknechtschaft ergeben. So arbeiten sie daran, das Profitsystem möglichst zu stabilisieren und dadurch der Bourgeoisie am wirksamsten zu nützen. Dr. Scharf: "Heute sind die Gewerkschaften (hier die Gewerkschaftsbürokraten) Säulen der (kapitalistischen!) Verwaltung". (AAZ 30.3.52)...

Hier ist nicht der Ort, die systematische Verratsarbeit der Sozialjudasse näher zu beleuchten. Nur den wichtigsten Teil davon wollen wir zeigen. Vor allem bemühen sie sich unausgesetzt, die Massen über die wahre Natur und Rolle des kapitalistischen Staates irrezuführen, zu täuschen, bewusst zu betrügen.

So verkündet der Sozialpharisäer, Präsident der schwindelsozialistischen Partei, Dr. Scharf: "Die Vorstellung, der Staat sei an und für sich eine Organisation zum Niederhalten der Arbeiterklasse, die mit dem Sieg der Arbeiterklasse überflüssig und daher zum Absterben verurteilt ist, entspricht angesichts der Wandlungen und Änderungen, welche der Inhalt der (kapitalistischen!) Staatstätigkeit erfahren, n i c h t m e h r den Tatsachen, nicht den Wünschen der Arbeiterklasse (lies: der entarteten

Arbeiterbürokratie, was durchaus wahr ist.) Der (kapitalistische!!!) Staat ist aus einem Machtstaat zu einem Verwaltungsstaat und W o h l - f a h r t s s t a a t geworden" (Die Zukunft, Oktober/November 1950).

Der (kapitalistische) Staat, das sind - "w i r A l l e"!..... "Sozialer Friede" (mit der Ausbeuterklasse) (das heisst: ergebt Euch ohne Kampf der Lohnknechtschaft, dafür werden wir Eure Sklavenketten mit sozialpolitischem Saft umwickeln.) Usw, Usw, - so trommeln sie immer wieder, um die Arbeiter a b z u - h a l t e n, das zu tun, was allein ihnen hilft, sie schliesslich zur Freiheit von jeglicher Ausbeutung führen wird, vom proletarischen Klassenkampf gegen die Bourgeoisie, vor allem gegen die eigene!

All diese Sozialbetrügerei der Sozialpharisäer wird aber noch weit übertroffen durch die Sozialgauner der Stalinbürokratie. Man muss sich nur in Erinnerung rufen, was die Kremlagenten sich in Italien nach 1943, in Frankreich nach 1944 in der kapitalistischen Koalitionsregierung, in der sie mitregierten, geleistet haben.

1943-45 verhinderte der Kreml den Ausbruch der internationalen proletarischen Revolution - als Judaslohn streifte er von der "Freien (kapitalistischen) Welt" die berühmten "Eroberungen" ein und bekam das Recht, 14 Millionen Deutsche, davon die meisten Arbeiter, Angestellte, arme Bauern, Kleinbürger, aus ihrer Heimat zu vertreiben, all dies mit ausdrücklicher Zustimmung der LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie. Von diesem Recht hat er vollen Gebrauch gemacht, unter dem Beifall der LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie.

1951 erfrechte sich Togliatti zu folgendem Anbot an die italienische Ausbeuterklasse: "Die Partei (die Stalinpartei Italiens) ist bereit, gegenüber einer (kapitalistischen!) Regierung, die die gegenwärtige Aussenpolitik radikal ändert und eine Politik treibt, die nicht zum Krieg (gegen den Kreml!) führt, die Opposition in und ausserhalb des Parlamentes a u f z u g e b e n, eine Politik, die zur internationalen Ent-

spannung führen würde und auch zu einer

Entspannung im Verhältnis der sozialen Kräfte Italiens führen würde"...Einigung der Volkskräfte (für die Koalition mit der Bourgeoisie!)...

Die Stalinparteien sind zum Bündnis mit der Bourgeoisie bereit, wenn die Arbeiter dabei noch so sehr draufzahlen, falls nur der Kreml aussenpolitisch entlastet wird.

Sich auf Kosten der Arbeiter helfen - das ist der gemeinsame Kern der Politik der demoralisierten, verräterischen Arbeiterbürokratie, sowohl der KP, als auch der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie!

II. Die Einnahmen des kapitalistischen Staates - von wo kommen sie?

1. Den Grössteil der Kosten des kapitalistischen Staates tragen die Massen: teils direkt durch Steuern, die ihren Lohn, Gehalt, das kleine Einkommen treffen - teils indirekt: die Ausbeuter sind in der Lage, die Steuerlast, die sie trifft, zu überwälzen durch Erhöhungen der Preise, durch Steigern der Ausbeutung.

2. Nicht immer ist der Ausbeuter imstande, seine Steuerlast auf die Massen zu überwälzen. Es gibt Situationen, wo er - zB infolge der Weltmarktlage - den Preis seiner Ware nicht erhöhen kann. Es gibt Lagen, wo er infolge wirksamen Kampfes der Arbeiter die Ausbeutung nicht steigern kann. In solchen Fällen kommt es dazu, dass der Ausbeuter die Steuer selbst zu tragen hat aus seinem Profit.

Was ist der Profit? Er ist der aus Euch herausgeholte Mehrwert in Geldform. Das sind die Produkte der aus Euch herausgepumpten unbezahlten Arbeit in Geldform!

Die Steuern also, die der Ausbeuter ausnahmsweise zu tragen hat, lasten letzten Endes auf Euch: die unbezahlte Arbeit, die der Ausbeuter aus Euch zieht, ist die Quelle dieser Einnahmen des kapitalistischen Staatsbudgets.

3. Es kann sogar vorkommen, dass Kapitalisten Steuern nicht aus dem Profit, sondern aus ihrem Kapital zahlen. Manchmal muss die Kapitalistenklasse solche Steuern (Vermögenssteuern) freiwillig oder unfreiwillig auf sich

nehmen.

Was ist das Kapital? Es ist nichts anderes als angesammelter, angehäufter Mehrwert, stammt also letzten Endes aus unbezahlter Arbeit der Arbeiterklasse früherer Zeit.-

Der kapitalistische Staat zieht also seine Einnahmen ohne Ausnahme teils aus dem Lohn, Gehalt der Arbeiter, Angestellten, aus dem schmalen Einkommen der armen Bauern, Kleinbürger, das in Wirklichkeit dem Lohn gleichkommt, und aus der unbezahlten Arbeit der Arbeiterklasse.

Die Quelle also, aus der die kapitalistische Staatsorganisation, die die Massen machtmässig, materiell und geistig niederhält, die Einnahmen für ihr Staatsbudget zieht, diese Quelle - bis zum letzten Groschen! - sind die ausgebeuteten Massen!

III. Die Ausgaben des kapitalistischen Staates - wem dienen sie?

Erstens dienen sie dazu, die Kosten der kapitalistischen Staatsorganisation zu bezahlen.

Zweitens dienen sie dazu, auf alle möglichen Weisen, die Interessen der Ausbeuterklasse zu fördern, vor allem ihr Profitinteresse. Nehmt zB die kapitalistischen Investitionen:

Der Einzelkapitalist investiert Kapital, um es profitabel anzuhängen, um seinen Profit zu vermehren. Genau so handelt die kapitalistische Gruppe, etwa eine Aktiengesellschaft. Und genau so handelt die kapitalistische Klasse durch ihren kapitalistischen Staat, als staatlich organisierte Kapitalistenklasse: sie investiert als kapitalistischer Staat Kapital im Interesse des Profits der Gesamtbourgeoisie. Der Profit der Betriebe des kapit. Staates mag eine Zeit lang dazu dienen, diesen Betrieb auszudehnen, auszubauen, um noch grösseren Profit zu erzielen als bisher, schliesslich fliesst dieser Profit ins Staatsbudget als Einnahme des kapitalistischen Staates,

Die österreichische Bourgeoisie investiert diesmal durch das Budget des kapit. Staates einen grösseren Teil der Staatseinnahmen (nicht vergessen: die letzten Endes aus dem

ausgebeuteten Massen gezogen sind!) zum Ausbau von Wasserkraften, zur Elektrifizierung der Eisenbahnen usw. Sie tut das, um sich als Kapitalistenklasse, um ihrem kapit. Staat erhöhten Profit zuzuführen (nicht vergessen: Profit, das ist die Geldform des Produktes Eurer unbezahlten Arbeit!). Zugleich führt sie dadurch verschiedenen Teilen der Bourgeoisie Vorteile zu: durch Beschleunigung, Verbilligung des kapit. Zirkulationsprozesses; durch Unabhängigmachung der österreichischen Ausbeuter von ausländischer Kohle; durch Verbesserung der Konkurrenzbedingungen gegenüber ausländischen Ausbeutern.

Natürlich ist die Ausbeuterklasse nicht so dumm, das an die Glocke zu hängen. Diese "Wohltäter" erklären vielmehr, dass sie die kapit. Investitionen machen "zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit", im Interesse der "Vollbeschäftigung". Ja, die Ausbeuter haben es gar nicht nötig, die Massen selbst mit diesem Trick einzuseifen, das besorgen für sie, in ihrem Dienst die Sozialjudasse - gegen Judaslohn. Diese Agenten der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung trommeln ununterbrochen: (Kapitalistische) Investitionen für Vollbeschäftigung, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit!...

Bis die Wirtschaftskrise kommt, bis die Ausbeuter mit Entlassungen beginnen werden - die Arbeitslosigkeit kommt nicht von selbst, sie wird von der Ausbeuterklasse gemacht! - dann werden die Arbeiter unzweideutig erkennen, dass die Investitionen der Kapitalistenklasse, auch die ihres Staates, gemacht werden keineswegs um der Arbeiter willen, sondern ausschlaggebend um des Profits willen; dass der Kampf der Sozialpharisäer für (kapit.) Investitionen dem Profitgeschäft der Ausbeuterklasse dient, auch wenn sie das noch so raffiniert mit sozialistischen Phrasen verdecken. -

Drittens dienen die Einnahmen dazu, die armen Mittelmassen und die Arbeitermassen auseinanderzuhalten. Auch die Kosten des kapit. "Teile und herrsche" zieht der kapit. Staat letzten Endes aus den ausgebeuteten Massen.

Viertens dienen die Einnahmen des Bourgeoisstaates zum Decken der Kosten der kapit. Sozialpolitik, Sozialverwal-

tung. Wir haben gesehen, dass diese ausschlaggebend dem Profit der Bourgeoisie dient und auf dieser Grundlage dem "Wohl" der Arbeiterklasse, um die Methoden des potenzierten Steigerns der Ausbeutung physisch und geistig möglich zu machen.

Der (kapital.) "Wohlfahrtsstaat" - heutzutage nennen ihn die Sozialschwindler "Sozialstaat", ist sozialpharisäische Augenverschmiererei. Die kapital. "Wohltäter" erweisen die "Wohlfahrt" ihren eigenen Taschen, aber sie lassen die Arbeiter, Angestellten durch ihre Agenten in der Arbeiterbewegung einseifen, damit sie an den Schwindel der kapital. "Wohltäter" glauben und sich der kapital. Ausbeutung, der Lohnknechtschaft, der Profitschinderei widerstandslos, willig ergeben.

Die öffentliche Wohnbau - und Wohnungspolitik von heute ist Teil der kapital. Sozialpolitik.

IV. Notwendige Schlussfolgerungen

1. Kampf für kapital. Investitionen

- allein stets verknüpft a) mit dem Kampf für proletarischdemokratische Betriebskontrolle durch die Arbeiter und Angestellten des Betriebes, verbunden mit dem Kampf für Buch Einsicht durch Fachleute ihres Vertrauens - auf Kosten des Betriebs. Die Arbeiter, Angestellten müssen genaue Einsicht gewinnen in die Grösse des Kapitals, die Produktionskosten, den Umfang ihrer unbezahlten Arbeit, den Vertrieb, die wirkliche Grösse des Profits "ihres" Betriebs, in die Präskalkulation, in Art und Umfang der Vorräte. b) Kampf um die proletarischdemokratische Kontrolle der Gesamtwirtschaft durch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse.

2. Kampf für kapital. Sozialpolitik, deren Kosten aus dem Sozialprodukt gedeckt werden müssen, ohne den Reallohn anzutasten!

3. Reinigung der Arbeiterbewegung von den Sozialparasiten; sowohl dem Sozialungeziefer: von den Sozialsozialisten, diesen Agenten der imperialistischen Banditen - als auch von den Sozialkommunisten, die sen Agenten der Kremlgangster.

Bruch mit den Parteien der entteten, sozialverräterischen Arbeiter-

bürokratie: Bruch mit der SP! - Bruch mit der KP!

4. Aufbau der Partei der proletarischen Demokratie: der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterinternationalen!

5. Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften!

6. Kampf für ein Budget in Staat, Land, Gemeinde, in allen öffentlichen Körperschaften, das bestimmt wird durch die Bedürfnisse der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, ihren Interessen dient, von ihnen selbst - auf dem Weg der proletarischen Demokratie! - bestimmt und wirksam kontrolliert wird!

7. Kampf für Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie!

8. Kampf für wirksame Sicherungen gegen ein neuerliches Entarten - Demokratisieren der Arbeiterbürokratie: nur die proletarische Demokratie verwirklicht diese Sicherungen: Kampf daher für die proletarische Demokratie auf allen Gebieten!

9. Schwindelsozialistische und schwindelkommunistische Politik schwächen die Massen, stärken die Bourgeoisie. Sie führen dazu, dass selbst in der allerbesten bürgerlichen Demokratie die Ausbeutung der Massen immer mehr wächst und das kapital. System verewigt wird.

Die Politik der schwindelsozialistischen und der schwindelkommunistischen Sozialverräter bereitet so den Boden vor, auf dem die Bourgeoisie von ihrer demokratisch verhüllten zu Formen der offenen kapital. Diktatur übergehen wird, letzten Endes zu einer neuen, noch ärgeren faschistischen Diktatur, die diesmal die gesamte Ausbeuterklasse der "Freien (kapital.) Welt" hinter sich haben wird. Schon heute arbeitet die Bourgeoisie aller Länder an Vorbereitungen dazu.

Nur der siegreiche Vormarsch der internationalen proletarischdemokratischen Revolution wird das verhindern!

10. Nur die proletarische Demokratie führt zum Ueberwinden des kapital. Ausbeutungssystems, führt schliesslich zum demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes zur brüderlichen

Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied, ohne Klassen, ohne Staaten, ohne Parteien.

11. Nur die proletarische Demokratie verwirklicht, sichert den dauernden proletarischdemokratischen Weltfrieden, nur sie führt zu einer Wirtschaftsordnung ohne Wirtschaftskrise, ohne Arbeitslosigkeit, führt zu gesichertem Dasein aller Menschen ohne Unterschied.

12. Nur die proletarische Demokratie führt zu immer grösserm materiellen, geistigen, kulturellen, moralischem Aufstieg aller Menschen ohne Unterschied!

31.10.1953

Berichtigung:

In Nr. 60 sollte im Artikel "Der Rechtsboden" S. 1, Spalte 1 der erste Satz im 5. Absatz richtig lauten: Vom ersten Augenblick an war die SP auf die Sicherung der Bourgeoisie bedacht.